

LIEDER  
für Männerchor  
componirt und  
dem Pauliner Sängerverein  
zu Leipzig  
gewidmet  
von  
NIELS W. GADE.

OP. 26.

3<sup>tes</sup> Heft der Lieder für Männerchor.

- N<sup>o</sup> 1. Wanderlied, von E. Geibel.  
N<sup>o</sup> 2. Heinrich Frauenlob, von O. Roquette.  
N<sup>o</sup> 3. Die Studenten, von O. Roquette.  
N<sup>o</sup> 4. Gondelfahrt, von L. Beckstein.  
N<sup>o</sup> 5. Das Reh, von L. Uhland.

PARTITUR UND STIMMEN.

*Eigenthum des Verlegers.*

LEIPZIG, VERLAG VON BARTHOLOMÄUS SENFF.

Pr. 1 Thlr. 10 Ngr.

## No. 1.

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

Allegro non troppo.  
(Leise und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

Erster Tenor. *mf* Her- ab von den Bergen zum Tha - le, vom Thal zu den Hü - hen hin-

Zweiter Tenor. *mf*

Erster Bass. *mf*

Zweiter Bass. *mf*

Dritter Bass. *mf*

*f* an, so zieh' ich wohl tau - send Ma - le, der Fröh - ling zieht mir vor -

*fz* so ..... zieh' ich wohl tau - send Ma - le,



*dol.* an. Der Strom im Mor - gen - ro - the lockt blinkend das U - fer ent-  
*p*  
*dol.*  
*p*  
*dol.* an. Der Strom im Mor - - gen - ro - the  
*p*  
*dol.* Der Strom..... lockt bliu -

*mf* lang....., der Mond als Friedens - bo - te geht mit mir am Himmel den  
*dim.*  
*mf* *dim.*  
*mf* *dim.*  
*mf* *dim.*  
 kend, der Mond

**Solo.**  
*dol.* Gang. Und al - le die Vö - gel, die sin - gen im Wal - de so wunder-  
**Solo.**  
**Solo.**  
*dol.* Und al - le die Vö - - - gel sin - gen  
**Solo.**  
*dol.* Und al - le die Vö - gel, die sin - gen



voll..... von tau - send herr - li - chen Din - gen, die ich..... noch

fin - - den soll. **Chor.** Sie sin - gen: Wohl weit in der Fer - ne da

**Chor.**

**Chor.**

**Chor.**

**Chor.**

rauschet ein wal - di - ger Grund, d'rin glänzen zwei se - - - li - ge

d'rin..... glänzen zwei se - li - ge

Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die Sterne, die sollen dich

*dol.*

*dol.*

*dol.*

*dol.*

Die Sterne, die sol - - len dich

*dol.*

Die

grüs-sen so fromm wie sie Heinem ge-than....., den Mund, den Mund sollst du

*mf*

*mf*

*mf*

*mf*

*mf*

Ster - - ne grüs - - - sen,

küß-sen, du glückli-cher Wan-ders-mann. Die Die

Die Ster-ne, die Die

Die

Ster-ne, die sol-len dich grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge-  
sol - - - len dich grüs - sen so

Ster-ne, die sol-len dich grüs - sen so

So..... fromm ....., so

than....., den Mund, den sollst du küs - sen, du glückli-cher Wanders-  
dim.

dim.

dim.

den Mund, den

fromm....., den

mann, du glück - li - cher Wan - ders - mann.....

du glückli - cher,

du

N<sup>o</sup> 2.

## HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.

Erster Tenor. *p* Wo sich zum Rhei - nes - stro - -

Zweiter Tenor. *p*

Erster Bass. *p*

Zweiter Bass. *p*

me die Hü - gel ziehn hin - ab ..... , zu

Mainz im al - ten Do - - me da ist ein

*dim.*

*dim.*

*dim.*

*dim.*



Sän - ger - grab ..... Dort un - term Stein zu

schau - - en liegt Hein - rich Frau - en -

lob, der um die hol - den Frau - - -

en des San - ges Gold - netz wob .....

(4 Verse.)




N<sup>c</sup> 3.

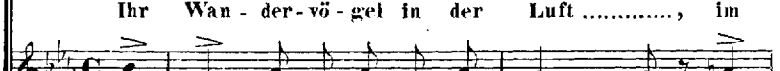
## DIE STUDENTEN.

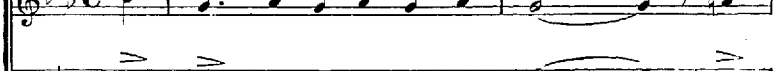
Von Otto Roquette.


Sehr frisch.


Erster Tenor. 

Ihr Wan - der - vö - gel in der Luft ..... , im


Zweiter Tenor. 

Erster Bass. 

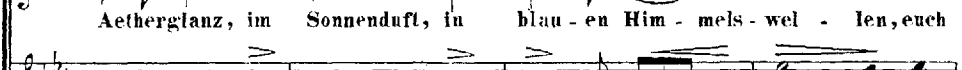
Zweiter Bass. 


Dritter Bass. 


Ihr Wan - der -




Aetherglanz, im Sonnenduft, in blau - en Him - mels - wel - len, euch









vö - - gel in der Luft, euch

grüss' ich, grüss' ich als Ge - sel - len! Ein Wan - der - vo - gel

grüss' ich als Ge - sel - len!

bin ich auch, mich trägt ein frei-er Le-benshauch, und mei-nes San - ges

Ga - be ist mei - ne lieb - ste Ha - be .

(3 Verse.)

No. 4.

## GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

Andantino.  
(Leise und getragen.)

Erster Tenor. Die A-bendwölken

Zweiter Tenor. Die A-bendwölken pran - - -

Erster Bass. Die A-bendwölken pran - gen, die A-bendwölken

Zweiter Bass. Die A-bendwölken pran - gen, die A-bendwölken

Dritter Bass. Die A-bendwölken pran - gen, lass Lieb - - -

pran - gen, lass Lieb-chen, dir nicht ban-gen! komm' zu mir in den *dim.*

- - gen, lass *dim.*

pran - gen, lass *dim.*

pran - gen, lass *dim.*

chen, lass Lieb-chen, *dim.*

Rahn...! Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len schwe - ben wir.....  
 Ue - ber Wel - - - - len schwe - ben wir auf  
 Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len  
 schwe - - - - ben

..... auf feuchter Bahn! o Lieb - - - - chen.....!  
 Lieb - - - - chen, Lieb -  
 feuch - - - - ter Bahn, o..... Lieb - - - - chen, Lieb - - - - chen, Lieb -  
 o Lieb - - - - chen.....  
 wir..... auf feuchter Bahn! o Lieb - - - - chen, o Lieb - - - - chen, o Lieb -

1 und 2<sup>te</sup> Mal. 3<sup>te</sup> Mal.  
 chen! 2. Wie prangt die Fluth im 3. lig.....!  
 chen! 2. Wie prangt die Fluth.....! Wie 3. lig wollt' ich sein.....!  
 .....! 2. Wie prangt die Fluth.....! Wie 3. ...., wollt' ich sein.....!  
 chen! 2. Wie prangt die Fluth.....! komm' 3. lig wollt' ich sein.....!



*N<sup>o</sup> 5.*

**DAS REH.**

Von L. Uhland.

**Allegro.**  
*Mit Humor.*

Erster Tenor. *f* Es jagt' ein Jä-ger früh am Tag ein

Zweiter Tenor. *f*

Erster Bass. *f* Es jagt' ein Jä - ger früh am Tag, früh am Tag ein

Zweiter Bass. *f*

Reh durch Wäl - der und Au - en, da

da sah, da

da sah er aus dem

da sah er aus dem Gar - ten-hag, da

sah er aus dem Gar-ten-hag ein ro - sig Mägdelein schau - en, ein

Gar-ten - hag, aus Gar-ten-hag

sah er aus dem

*dol.* *p*

*ritenuto.* poco Lento.  
 ro - sig Mägd - lein schau - - en .

*ritenuto.* poco Lento.  
 Mägd - - - lein

*Solo.*  
 ro - sig Mägd - lein Was ist ge - schehn dem

*Solo.*  
 Hat es den Fuss ver - le - tzet?

*Solo.*  
 Hat es den Fuss ver - le - tzet?

*Solo.*  
 gu - ten Pferd? Was ist ge - schehn dem

*Allegro.*  
 dass er nicht mehr ruft und he - tzet?

*Chor.*  
 dass er nicht ruft und he - tzet? Das Reh - lein ren - net

*Chor.*  
 Jä - ger werth ,

*Chor.*  
 Das Reh - lein ren - net immer noch ü - ber Berg und Thal so

*Chor.*  
 Reh - - lein ren - net im - mer ,

*Chor.*  
 im - mer noch , das Rehlein ren - net

ban - ge. *ff* Halt doch an, du selt - - sam Thier - lein! halt

*ff* Halt an, du selt - sam Thier - lein! halt

an! halt an! halt an! halt an! der Jä - ger ver -

*ff* halt an! *ff* halt an!

gass dich, der Jä - ger ver - - gass..... dich lan - -

*fz* der Jä - - ger ver - - gass..... dich lan - -

*f* halt an! der Jä - ger ver - gass dich lan - -

*dim.* - - - ge; ver - gass dich lan - - - ge!

ja lan - - - ge!

- - ge, lan - - - ge, lan - - - ge!

- - ge, lan - - - ge, lan - - - ge!



# ERSTER TENOR.

$\mathcal{C} = 1.$

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

**Allegro non troppo.**

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.



Her- ab von den Bergen zum Tha - le, vom Thal zu den Höhen hin-



an, so zieh' ich wohl tausend Ma - le, der Frühling zieht mir vor-



an. Der Strom im Morgen - ro - the, lockt blinkend das Ufer ent-



lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang. Und al-le die Vögel, die sin-gen im Walde so wunder-



voll..... von tausend herri-chen Din - gen, die ich..... noch



fin - den soll. Sie singen: Wohlweit in der Fer - ne da





# 1. Tenor.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se - li - ge



Ster - ne, d'rin blüht ein ro - si - ger Mund. Die



Sterne, die sollen dich grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge -



than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glücklicher Wan - ders - mann. Die Sterne, die sollen dich



grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than....., den



Mund, den sollst du küs - sen, du glücklicher Wanders -



mann, du glück - li - cher Wan - ders - mann.

# 1. Tenor.

3

*N<sup>o</sup> 2.*

## HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

**Moderato.**



- V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-  
V.2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den  
V.3. Ob sie im Pracht-ge - to - se auch kam die Kron' im  
V.4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel - ge - lieb - te



1. ab....., zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein  
2. Tod....., sein Lied sich hin - ge - schwun - gen wie letz - tes  
3. Haar....., ob an der Brust die Ro - se der einz'ge  
4. Last....., und streu - ten man - che Blu - me in sei - ne



1. Sän - ger - grab....., Dort un - term Stein zu schau -  
2. A - bend roth....., da war ein gros - ses Kla -  
3. Schmuck auch war.....; den ich den schön - sten wäh -  
4. stil - le Rast.....; und schüt - te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die  
2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu  
3. ne, der Schmuck war de - muths - voll: Die treu - e  
4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blüh - ten



1. hol - den Frau - en des San - ges Gold - netz wob .....  
2. Grab zu tra - gen die Frau - en sich ver - eint .....  
3. Mit - leids - thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll.....  
4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf.....

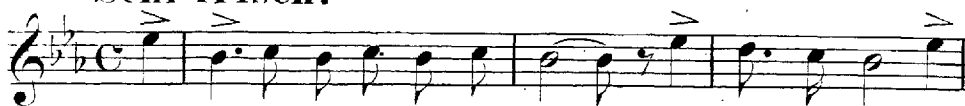
# 1. Tenor.

N<sup>o</sup> 3.

## DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



- V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im  
V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in  
V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht'ich se - hen



1. Son-nen - duft, in blau-en Him - mels - wel - len, euch  
2. al - le Welt, die gan-ze Welt durch-flie - gen ist  
3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - sehen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander - vo - gel  
2. bes - ser, bes - ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem  
3. vol - ler, vol - ler Freuden trän - ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le - bens - hauch, und  
2. frischen gar, dem gönn'ich gern die Wan - der - jahr', das  
3. Au - genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei - nes Sanges Ga - be ist meine liebste Ha - be.  
2. muss mit all' dem andern, gleich wieder weiter wandern.  
3. has - se was da staubig, nur an das Frische glaub'ich!

# 1. Tenor.

5

*Op.* 4.

## GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

**Andantino.**

(Leise und getragen:) *p*



- V.1. Die A - bendwölkchen pran-gen, lass  
V.2. prangt die Fluth im Gol - de! komm  
V.3. langst schon nach dem Lan - de? o



1. Liebchen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den Kahn!  
2. zu mir, mei-ne Hol-de, wie sehnt' ich mich nach dir!  
3. wär' an die-sem Strande ein klei-nes Hüttchen mein,



1. Ue - ber hel - len Sil - ber - wel - len schweben wir.....  
2. Licht-um - flos - sen, Glanz - um - gos - sen auf den Wel -  
3. das du theil-test, wo du weil-test, o wie se -



1. .... auf feuchter Bahn! o Lieb - chen ..... !  
2. - - len schaukeln wir, o Hol - de ..... !  
3. - - lig wollt' ich sein, o Lieb - chen ..... !



- V.2. Wie  
V.3. Ver-



No. 5.

**DAS REH.**

Von L. Uhland.

**Allegro.***Mit Humor.*

Es jagt?..... ein Jä - ger



früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au - en,



da sah..... er aus dem



Gar - ten - hag ein ro - sig Mägd - lein schau - en, ein



ro - sig Mägd - lein schau - en.

Solo.  
Hat es den Fuss ver - le - tzet?

# 1. Tenor.

7



dass er nicht mehr ruft und he - ztet?



Das Reh - lein ren - net



im - mer noch ü - ber Berg und Thal so



ban - ge; Halt doch an, du selt - sam



Thier - lein! halt an! halt an! halt an! halt



an! der Jä - ger ver - gass dich, der



Jä - ger ver - gass ..... dich lan - - -



ge; ver - gass dich lan - - - ge!

# ZWEITER TENOR.

No. 1.

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

**Allegro non troppo.**

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.



Her- ab von den Bergen zum Tha- le, vom Thal zu den Höhen hin-



an, so zieh' ich wohl tausend Ma- le, der Frühling zieht mir vor-



an. Der Strom im Morgen- ro - the, lockt blinkend das Ufer ent-



lang, der Mond als Friedens- bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang. Und al- le die Vögel, die sin- gen im Walde so wunder-



voll von tausend herrli- chen Din- gen, die ich..... noch



fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer- ne da



## 2. Tenor.



rauscht ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster - ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die



Sterne, die sollen dich grüssen so fromm wie sie Keinem ge-



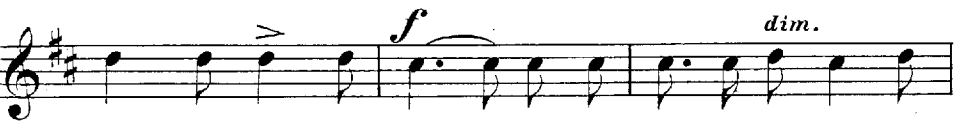
than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glückli-cher Wanders-mann. Die Sterne, die sol - len dich



grüs - sen so fromm wie sie Keinem ge - than, den



Mund, den sollst du küs - sen, du glücklicher Wanders-



mann, du glücklicher, glückli-cher Wan - ders-mann.



## 2. Tenor.

3

N<sup>o</sup> 2.

### HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



- V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro-me die Hü-gel ziehn hin-  
V.2. Weil er so hold ge-sun-gen, so treu bis an den  
V.3. Ob sie im Prachtge-to-se auch kam, die Kron' im  
V.4. Sie trugen zum Hei-lig-thu-me die viel-ge-lieb-te



1. ab....., zu Mainz im al-ten Do-me da ist ein  
2. Tod....., sein Lied sich hin-ge-schwun-gen wie letztes  
3. Haar....., ob an der Brust die Ro-se der ein'ge  
4. Last....., und streu-ten man-che Blu-me in sei-ne



1. Sän-ger-grab. Dort.... un-ter'm Stein zu schau-  
2. A-bend-roth, da..... war ein gros-ses Kla-  
3. Schmuck auch war; den..... ich den schön-sten wä-h-  
4. stil-le Rast; und..... schüt-te-ten der Re-



1. en liegt Hein- rich Frau-en-lob, der um die  
2. gen, da ha-ben All' ge-weint, und ihn zu  
3. ne, der Schmuck war de-muths-voll: die treu-e  
4. ben viel ed-le Tro-pfen drauf, ihm blühten



1. hol-den Frau-en des San-ges Goldnetz wob.....  
2. Grab zu tra-gen die Frauen sich ver-eint.....  
3. Mit-leids-thrä-ne, die still dem Aug'ent-quoll.....  
4. wie im Le-ben, im Tod noch Ro-sen auf.....

No. 3.

## DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



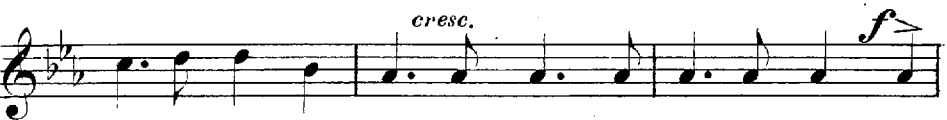
- V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im  
 V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in  
 V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt— den möcht'ich se - hen



1. Son-nen - duft, in blau - en Him - mels - wel - len, euch  
 2. al - le Welt, die gan - ze Welt durch - flie - gen ist  
 3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - sehen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander - vo - gel  
 2. bes - ser, bes - ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem  
 3. vol - ler, vol - ler Freuden trän - ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le - benshauch, und  
 2. frischen gar, dem gönn'ich gern die Wander - jahr', das  
 3. Au - genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. meines Sanges Gabe ist meine liebste Ha - be.  
 2. muss mit all dem andern, gleich wieder weiter wandern.  
 3. has - se was da staubig, nur an das Frische glaub'ich!

## No. 4.

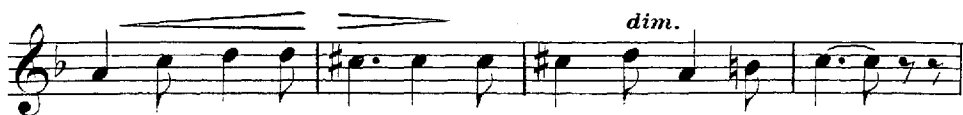
## GONDELFAHRT.

Von Ludwig Bechstein.

## Andantino.

*(Leise und getragen.)*

- V. 1. Die A-bendwölkchen pran - - gen, lass  
 V. 2. Gol - - de! komm'  
 V. 3. Lau - - de? o



1. Liechen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den Kahn!
2. zu mir, mei-ne Hol-de, wie schüt'ich mich nach dir!
3. wär' an diesem Strande ein klei-nes Hüttchen mein,



1. Ue - ber hel - len Sil - ber-wel - len schwe-ben wir.....
2. Licht - um - flos - sen, Glanz - um - gos - sen, auf den Wel -
3. das du theil-test, wo du weil-test, o wie se -



1. .... auf feuchter Bahn! o Lieb - chen! Lieb-chen, Lieb-
2. - - len schaukeln wir, o Hol - de! Hol - de, Hol-
3. - - lig wollt' ich sein, o Lieb - chen! se - lig, se -



1. chen! V. 2. Wie prangt die Fluth im lig.....!
2. de! V. 3. Ver-langst schon nach dem

N<sup>o</sup> 5.

## DAS REH.

Von L. Uhland.

**Allegro.***Mit Humor.*

2. Tenor.

*p* *Allegro*

dass er nicht mehr ruft und he - zet ?

**Chor.**

Das Reh - lein ren - net im - mer,

im - mer noch ü - ber Berg und Thal so

ban - ge . Halt doch an, du selt - sam

Thier - lein ! halt an ! halt an ! halt an ! halt

an ! der Jä - ger ver - gass dich , der

Jä - ger ve - gass dich lan - - -

ge ; ja lan - - - ge !

# ERSTER BASS.

N<sup>o</sup> 1.

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

**Allegro non troppo.**

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

*mf* Her- ab von den Bergen zum Tha- le, vom Thal zu den Höhen hin-

*f*

an, so zieh' ich wohl tausend Ma- le, der Frühling zieht mir vor-

*dol.* *p*

an. Der Strom im Morgen-ro- the lockt blinkend das U- fer ent-

*mf* *dim.*

lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

**Solo.** *dol.*

Gang. Und al- le die Vö - gel sin- gen im Walde so wunder-

*p*

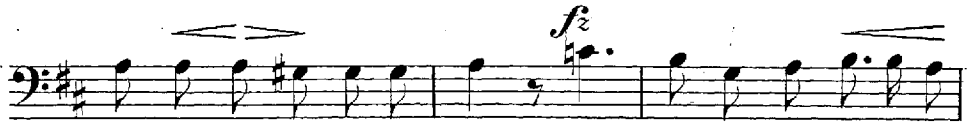
voll..... von tau- send herrli- chen Din- gen, die ich..... noch

**Chor.** *p*

fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer- ne da



## 1. Bass.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die



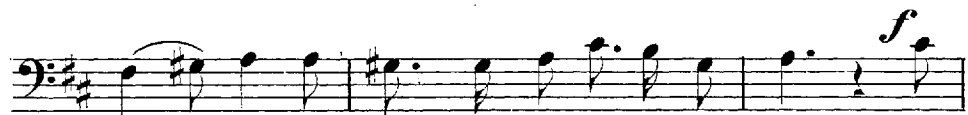
Ster-ne, die sollen dich grüs-sen so fromm wie sie Keinem ge-



than, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



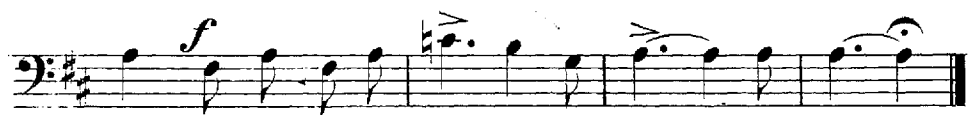
glückli-cher Wanders-mann. Die Sterne, die sollen dich



grüs - sen, so fromm wie sie Keinem ge - than, den



Mund, den sollst du küs - sen, du glückli-cher Wanders-



mann, du glücklicher, glückli-cher Wan - ders-mann .

# 1. Bass.

3

No. 2.

## HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

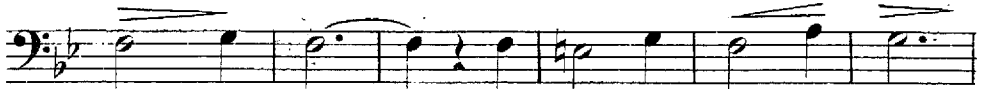
Moderato.



- V.1. *p* Wo sich zum Rhei-nes-stro-me die Hü-gel ziehn hin-  
 V.2. Weil er so hold ge-sum-gen, so treu bis an den  
 V.3. Ob sie im Prachtge-to-se auch kam die Kron' im  
 V.4. Sie trugen zum Hei-lig-thu-me die viel-ge-lieb-te



1. ab....., zu Mainz im al-ten Do-me da ist ein.  
 2. Tod....., sein Lied sich hin-ge-schwun-gen wie letztes.  
 3. Haar....., ob an der Brust die Ro-se der einz'ge.  
 4. Last....., und streu-ten man-che Blu-me in sei-ne



1. Sän-ger-grab....., Dort un-term Stein zu schau-  
 2. A-bend-roth....., da war ein gros-ses Kla-  
 3. Schmuck auch war.....; den ich den schön-sten wäh-  
 4. stil-le Rast.....; und schüt-te-ten der Re-



1. en liegt Hein- rich Frau-en-lob, der um die.  
 2. gen, da ha-ben All' ge-weint, und ihn zu  
 3. ne, der Schmuck war de-muths-voll: die treu-e  
 4. ben viel ed-le Tro-pfen drauf, ihm blühten



1. hol-den Frau-en des Sän-ges Gold-netz wob.....  
 2. Grab zu tra-gen die Frau-en sich ver-eint.....  
 3. Mit-leids-thrä-ne, die still dem Aug' ent-quoll.....  
 4. wie im Le-ben, im Tod noch Ro-sen auf.....



No. 3.

## DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

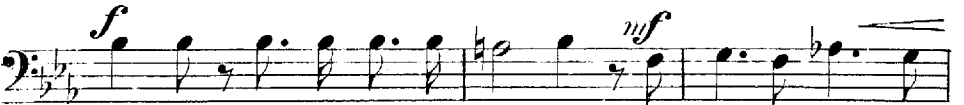
## Sehr frisch.



- V.1. Ihr Wander-vö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im  
 V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in  
 V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt — den möcht'ich se-hen



1. Son-nen - duft, in blau - en Him - mels - wel - len, euch  
 2. al - le Welt, die gan - ze Welt durch - flie - gen ist.  
 3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - schen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander-vo - gel.  
 2. bes-ser, bes-ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem  
 3. vol - ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den.



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le-bens-hauch, und  
 2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wander-jahr', das  
 3. Au-genblick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei-nes Sanges Ga-be, ist meine liebste Ha - be .  
 2. muss mit all dem andern, gleich wieder weiter wandern.  
 3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

$\mathcal{N}^c = 4.$

**GONDELFAHRT.**

Von Ludwig Bechstein.

**Andantino.**

*(Leise und getragen.)*



V.1. Die A-bendwölkchen prangen, die A - bend-wölk-chen  
 V.2. prangt die Fluth im  
 V.3. langst schon nach dem



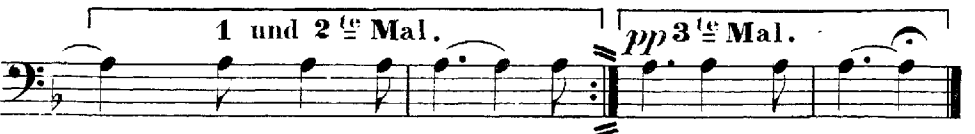
1. prangen, lass Liebchen, dir nicht bangen! komm' zu mir in den  
 2. Gol-de! komm' zu mir, mei-ne Holde, wie sehnt' ich mich nach  
 3. Lan-de? o wär' an die-sem Strande ein klei-nes Hüttchen



1. Kahn! Ue-ber Wel - - len schweben wir auf feuch - ter  
 2. dir! Lichtum-flos - - sen, auf den Wel-len schau - keln  
 3. mein, das du theil - - test, o wie se-lig wollt' ich



1. Bahn, o ..... Lieb - chen! Lieb - chen, Lieb -  
 2. wir, o ..... Hol - de, Hol - de, Hol -  
 3. sein, o ..... Lieb - chen, se - lig se -



1. chen! 2. Wie prangt die Fluth! Wie lig wollt' ich sein!  
 2. de! 3. Schon nach dem Lan-de; ver-

No. 5.

## DAS REH.

Von L. Uhland.

**Allegro.***Mit Humor.*

Es jagt' ein Jä - ger früh am Tag.....,

früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au - en ,

da sah er aus dem Gar - ten - hag, aus

Gar - ten - hag ein ro - sig Mäd - lein schau - en, ein

Mäd - lein schau - - en. **1**

**Solo.**  
Hat es den Fuss ver - le - tzet? **1**

# 1. Bass.

**Allegro.  
Chor.**



dass er nicht ruft und he-tzet? Das



Reh-lein ren-net im-mer noch, das Rehlein ren-net



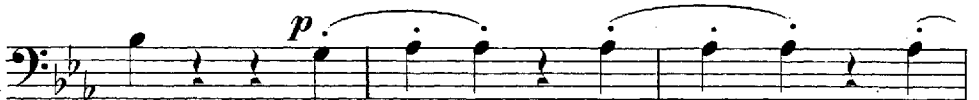
im-mer noch ü-ber Berg und Thal so



ban-ge. *ff* Halt an, du selt-sam



Thier-lein! halt an! halt an! halt an! halt



an! *p* der Jä-ger ver-gass dich, der



Jä-ger ver-gass dich lan-ge,



lan-ge, *p* lan-ge!

# ZWEITER BASS.

*Allegro* 1.

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

**Allegro non troppo.**

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

*mf*

Her-ab von den Bergen zum Tha-le, vom Thal zu den Höhenhir-

*fz*

an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-

*p*

an. Der Strom im Mor-gen-ro-the lockt blinkend das U-fer ent-

*mf* *dim.*

lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

**Solo.**

*dot.*

Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Walde so wunder-

*p*

voll ..... von tau-send herrli-chen Din-gen, die ich..... noch

**Chor.**

*p*

fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer-ne da



# ZWEITER BASS.

$\text{C}^{\circ} = 1.$

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

**Allegro non troppo.**

(Leicht und fröhlich.)

Niels W. Gade, Op. 26.

*mf* Her-ab von den Bergen zum Tha-le, vom Thal zu den Höhenhir-

*fz* an, so zieh' ich wohl tausend Ma-le, der Frühling zieht mir vor-

*p* an. Der Strom im Mor-gen-ro-the lockt blinkend das U-fer ent-

*mf* lang, der Mond als Friedens-bo - te geht mit mir am Himmel den

**Solo.**

*dot.* Gang. Und al-le die Vö-gel, die sin-gen im Walde so wunder-

voll ..... von tau-send herrli-chen Din-gen, die ich..... noch

**Chor.**

*p* fin - den soll. Sie singen: Wohl weit in der Fer - ne da



## 2. Bass.



rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin glänzen zwei se-li-ge



Ster-ne, d'rin blüht ein ro-si-ger Mund. Die Ster-ne, die



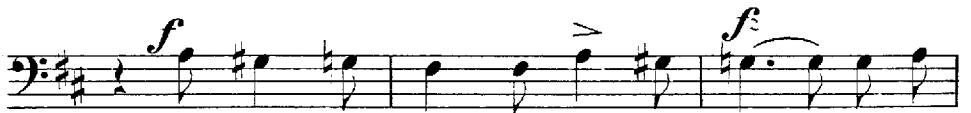
sol-len dich grüis-sen so fromm wie sie Kei-nem ge-



than, den Mund, den Mund sollst du küs-sen, du



glück-li-cher Wan-ders-mann.



Den Mund, den Mund, den sollst du küs-sen, du



glück-li-cher Wan-ders-mann, du glück-li-cher



glück-li-cher Wan-ders-mann.....

N<sup>o</sup> 2.

## HEINRICH FRAUENLOB.

(Im Volkston.)

Von Otto Roquette.

Moderato.



- p*
- V.1. Wo sich zum Rhei-nes-stro - me die Hü-gel ziehn hin-  
 V.2. Weil er so hold ge - sun - gen, so treu bis an den  
 V.3. Ob sie im Prachtge - to - se auch kam die Kron' im  
 V.4. Sie trugen zum Hei - lig - thu - me die viel-ge-lieb - te



1. ab ....., zu Mainz im al - ten Do - me da ist ein  
 2. Tod ....., sein Lied sich hin - ge - schwun-gen wie letz - tes  
 3. Haar ....., ob an der Brust die Ro - se der einz'ge  
 4. Last ....., und streu - ten man - che Blu - me in sei - ne.



1. Sän - ger - grab ....., Dort un - term Stein zu schau -  
 2. A - bend - roth ....., da war ein gros - ses Kla -  
 3. Schmuck auch war ....., den ich den schön - sten wä -  
 4. stil - le Rast ....., und schüt - te - ten der Re -



1. en liegt Hein - rich Frau - en - lob, der um die  
 2. gen, da ha - ben All' ge - weint, und ihn zu  
 3. ne, der Schmuck war de - muths - voll: die treu - e  
 4. ben viel ed - le Tro - pfen drauf, ihm blühten,



1. hol - den Frau - en des San - ges Gold - netz wob .....  
 2. Grab zu tra - gen die Frau - en sich ver - eint .....  
 3. Mit - leids - thrä - ne, die still dem Aug' ent - quoll .....  
 4. wie im Le - ben, im Tod noch Ro - sen auf .....





## 2. Bass.

N<sup>o</sup> 3.

## DIE STUDENTEN.

Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



- V.1. Ihr Wandervö-gel in der Luft, im Ae-therglanz, im  
 V.2. Im Beutel rostet mir kein Geld, das rennt wie ich in.  
 V.3. Wo mir ein voller Becher blinkt— den möcht' ich se - hen



1. Son-nen-duft, in blau-en Him-mels - wel - len, euch  
 2. al - le Welt, die gan-ze Welt durch-flie - gen ist.  
 3. der mich zwingt, dass ich das Gott - ge - sehen - ke nicht



1. grüss'ich, grüss'ich als Ge - sel - len! Ein Wander-vo - gel  
 2. bes-ser, bes-ser als ver - lie - gen. Dem blanken und dem  
 3. vol-ler, vol-ler Freuden trän-ke! beim Schopfe nimm den



1. bin ich auch, mich trägt ein frei - er Le-bens-hauch, und  
 2. frischen gar, dem gönn' ich gern die Wan-der-jahr', das  
 3. Au-gen-blick! das ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich



1. mei-nes Sanges Ga-be ist meine liebste Ha-be.  
 2. muss mit all dem andern, gleichwieder weiter wandern.  
 3. has-se was da staubig, nur an das Frische glaub' ich!

# DRITTER BASS.

*No*<sup>c</sup> 1.

## WANDERLIED.

Von E. Geibel.

**Allegro non troppo.**

Niels W. Gade, Op. 26.

(Leicht und fröhlich.)



*mf* Her - ab von den Ber - gen zum Tha - le, vom



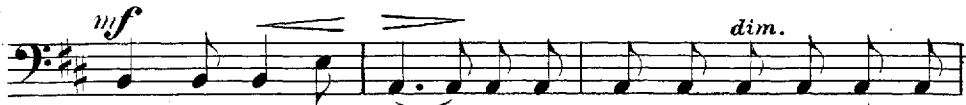
Thal zu den Hö - hen hin - an, so zieh' ich wohl tau - send



Ma - le, der Früh - ling zieht mir vor - an .



Der Strom..... lockt blin - kend, der



Mond als Friedens - bo - te geht mit mir am Himmel den



Gang .

Sie singen: Wohl weit in der



## 3. Bass.



Fer - ne da rauschet ein wal-di-ger Grund, d'rin



glänzen zwei se-li-ge Ster-ne, drin blüht ein ro-si-ger



Mund. Die Ster - - ne grüs -



sen, den Mund, den Mund sollst du küs - sen, du



glück-li-cher Wanders-mann. So .....



fromm, so fromm, den Mund, den sollst du



küs - sen, du glückli-cher Wan-ders-mann; du



glück - li - cher Wan - - ders - mann .....

N<sup>o</sup> 3.

## DIE STUDENTEN.

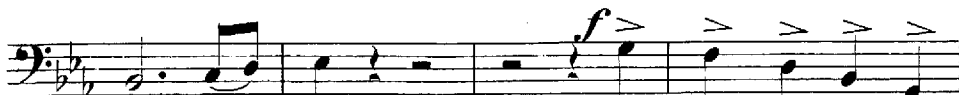
Von Otto Roquette.

Sehr frisch.



1

- V. 1. Ihr Wan - der - vö - gel  
 V. 2. Im Beu - tel ro - stet  
 V. 3. Wo mir ein vol - ler



1. in der Luft, euch grüss' ich als Ge-  
 2. mir kein Geld, ist bes - ser als ver-  
 3. Re - eher blinkt — nicht vol - ler Freuden



1. sel - len! Ein Wan - der - vo - gel bin ich auch, mich  
 2. lie - gen. Dem blan - ken und dem frischen gar, dem  
 3. trän - ke; beim Scho - pfe nimm den Au - genblick! das



1. trägt ein frei - er Le - benshauch, und mei - nes San - ges  
 2. gönn' ich gern die Wan - der - jahr', das muss mit all dem  
 3. ist mein Spruch, das ist mein Schick, ich has - se was da



1. Ga - be ist mei - ne liebste Ha - be.  
 2. an - dern, gleich wieder wei - ter wandern.  
 3. stau - big, nur an das Frische glaub' ich!

## 2. Bass.

No. 5.

## DAS REH.

Von L. Uhland.

**Allegro.***Mit Humor.*

**f** Es jagt' ein Jä - ger früh am Tag.....,

früh am Tag ein Reh durch Wäl - der und Au-en, da

sah er aus dem Gar - ten-hag, da sah er aus dem

Gar-ten-hag, **1** ein ro - sig Mägdlein

**poco Lento.****Solo.****Solo.**

schau - en. **p** Was ist ge-schehn dem gu-ten Pferd? Hat

es den Fuss . ver - le - tzet? **p** Was ist ge-schehn dem

2. Bass.

Allegro.  
Chor.

Jä-ger werth, dass er nicht ruft und he-tzet? Das

Reh-lein ren-net im-mer noch, das Reh-lein ren-net

im-mer noch ü-ber Berg und Thal so

ban-ge. *ff* Halt an, du selt-sam

Thier-lein! Halt an! halt an! halt an! halt

*ff* an! halt an! *f* halt an! *f* halt an!

*ff* der Jä-ger ver-gass dich lan-ge, *f*

lan-ge *p* lan-ge! *p*